

# Messeler Kirchturm



Nachrichten der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius, Messel  
<https://bistummainz.de/pfarrei/messel>

---

**Februar 2022**



Fest des  
heiligen Blasius:  
3. Februar

Die Angst, die uns den Hals zuschnürt; die Wut, die uns sprachlos macht; die Schuld, die uns verstummen lässt; die Scham, die wie ein Kloß im Halse sitzt; das Unrecht, das uns lähmt – auf die Fürsprache des heiligen Blasius bitten wir Gott um Segen und Heilung.

## **Lachen macht das Herz weit!**

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig von Herzen gelacht, liebe Brüder und Schwestern?! So, dass Sie gar nicht mehr aufhören konnten; bis der Bauch wehtat und die Tränen flossen?

Bei mir war das gerade gestern Abend der Fall, ein Augenblick der Situationskomik, den man gar nicht wiedergeben kann. Einfach köstlich! Wohltuend. – Das Wichtige dabei: Das Gefühl, das damit verbunden war: Leichtigkeit, Befreiung, Weite...

Lachen macht das Herz weit!

Ich glaube, das ist der tiefe Sinn des Lachens: Aufmunterung in schweren Zeiten. Die haben wir alle nötig, oder?!

Wir stehen noch relativ am Anfang dieses neuen Jahres, wissen noch nicht, was alles kommen wird in 2022. Da ist es gut, dass und die fünfte Jahreszeit (auch ohne Umzüge und Großveranstaltungen) zu Frohsinn und Heiterkeit einlädt. Denn wenn wir auch mal lachen können, herzlich lachen, dann wird Schweres nicht gleich leichter, aber – oft zumindest ein wenig leichter erträglich.

Lachen macht das Herz weit!

Es ist eine Gabe Gottes, die wir einander schenken können. Wenn es mir gut geht, springt der Funke über und meine Freude ist ansteckend.

Kürzlich habe ich auf einem Corona-Plakat gelesen:

„Verbreiten Sie nichts außer guter Laune!“

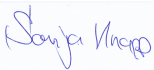
– „Genau!“, dachte ich. So wird auch das erträglich...

Lachen macht das Herz weit.

Damit ich mich – und alles – für ein paar Augenblicke besser ertrage.

Mit fröhlichem Gruß

Ihre Pastoralreferentin



Sonja Knapp

---

## **Gebet um Humor**

Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,

Und auch etwas zum Verdauen.

Schenke mir Gesundheit des Leibes

mit dem nötigen Sinn dafür,

ihn möglichst gut zu erhalten.

Schenke mir eine heilige Seele, Herr,  
die im Auge behält, was gut und rein ist,  
damit sie sich nicht einschüchtern lässt vom Bösen,  
sondern Mittel findet,  
die Dinge in Ordnung zu bringen.

Schenke mir eine Seele,  
der die Langeweile fremd ist, die kein Murren kennt  
und kein Seufzen und Klagen,  
und lasse nicht zu,  
dass ich mir allzuviel Sorgen mache  
um dieses sich breit machende Etwas,  
das sich "Ich" nennt.

Herr, schenke mir Sinn für Humor.  
Gib mir die Gnade,  
einen Scherz zu verstehen,  
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben  
und anderen davon mitteile.

Thomas Morus



Bild: Ulrich Wörner In: Pfarrbriefservice.de

## **Auszüge aus der Erklärung des Ständigen Rats der Deutschen Bischofskonferenz zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs**

„Die Veröffentlichung eines weiteren Gutachtens über die verbrecherischen Taten sexuellen Missbrauchs und deren Vertuschung hat uns tief erschüttert. Dadurch, dass auch das Wirken des früheren Papstes Benedikt XVI. als Erzbischof von München und Freising Untersuchungsgegenstand war, und durch dessen Einlassungen hat das Gutachten eine besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Wir spüren den erheblichen Vertrauensverlust und verstehen das große Misstrauen, das uns Bischöfen aus der Gesellschaft und von den Gläubigen entgegen-

gebracht wird. Die Aufarbeitung der eigenen Schuld – unabhängig und frei von falschen Rücksichten – setzen wir kontinuierlich fort und ziehen die systemischen Konsequenzen, um solche Verbrechen zu verhindern. Unsere mehrfach verschärften Leitlinien in der Bekämpfung des Missbrauchs, unsere Präventions- und Interventionsarbeit haben seit mehreren Jahren international anerkannte Standards erreicht.

Um der Wahrheit Willen ist es notwendig, dass wir Bischöfe uns der Verantwortung stellen, die uns und unsere Vorgänger im Wesentlichen alle gleich betrifft. Wir brauchen einen umfassenden kirchlichen Kulturwandel, den wir aus Respekt vor den Betroffenen, aus Achtung vor den Gläubigen und aus innerer Verpflichtung heraus vollziehen müssen. Verbrechen und mangelnde Verantwortung werden aufgeklärt, auch wenn der Prozess schmerzhaft ist. Dazu haben sich die Bistümer nach der Veröffentlichung der MHG-Studie (Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“) im September 2018 verpflichtet. Nachdem Gutachten einzelner Bistümer erschienen sind, werden weitere folgen; die Erschütterung wird uns weiter begleiten. Denn die Aufarbeitung bringt nicht nur das schändliche Verhalten der Täter ans Licht, sondern zeigt auch, wie sich kirchliche Führungsverantwortliche unangemessen und falsch verhalten haben. Persönliche Verantwortung – auch früherer Verantwortungsträger – darf nicht nivelliert werden.

Die katholische Kirche befindet sich in einer großen und vielfältigen Krise. Wir sehen die hohen Austrittszahlen, wir erleben den extremen individuellen wie öffentlichen Vertrauensverlust. Wir spüren auch die Entmutigungen und Enttäuschungen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den Gläubigen, bei engagierten und treuen Gliedern der Kirche, die sich an vielfältigen Stellen im christlichen Sinne für die Menschen und die Kirche einsetzen. Wir brauchen Erneuerung. Ein wesentlicher Baustein dazu ist der Synodale Weg, den wir seit 2019 mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken und vielen weiteren Vertreterinnen und Vertretern des kirchlichen Lebens gehen, um Möglichkeiten zu finden, systemische Ursachen von Missbrauch künftig auch durch strukturelle Veränderungen zu verhindern. Er ist nicht ohne Kontroversen, aber wir sind zuversichtlich, zu gemeinsamen Lösungen zu kommen. Nur auf dem Weg der Versöhnung, des gegenseitigen Respekts und der Akzeptanz kann der Synodale Weg Früchte für eine erneuerte Kirche tragen. Wir sind überzeugt, dass unserer Kirche Zukunft verheißen ist, weil wir an die erneuernde Kraft des Geistes Jesu glauben, der in allen Gliedern des Volkes Gottes wirkt und uns als Kirche den Weg der Wahrheit und der Gerechtigkeit zeigt.“

## **4. Februar: Tag der Geschwisterlichkeit aller Menschen Papst Franziskus und Großimam Ahmad al-Tayyeb haben ihn initiiert**

2021 wurde der von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufene „Internationale Tag der Geschwisterlichkeit aller Menschen“ erstmals begangen. Der nun jährlich am 4. Februar begangene Tag geht auf eine Initiative von Papst Franziskus und dem ägyptischen Großimam Ahmad al-Tayyeb zurück. Der Vorschlag zu dem Tag der Geschwisterlichkeit wurde im Dezember 2020 von der Vollversammlung der UN mit Unterstützung der 27 Staaten der Europäischen Union angenommen.

### **Erklärung zur Geschwisterlichkeit**

Am 4. Februar 2019 unterschrieben Papst Franziskus und der Kairoer Großimam und Direktor der sunnitischen al-Azhar Universität in Kairo, Ahmad Mohammad Al-Tayyeb, in Abu Dhabi das „Dokument über die Geschwisterlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt“ (eine deutsche Fassung findet sich unter [www.vatican.va](http://www.vatican.va)). Das Anliegen des Dokuments erschien schließlich auch den UN als so wichtig, dass die Idee der Geschwisterlichkeit aller Menschen mit einem eigenen Gedenktag stets in Erinnerung gehalten werden soll.

### **Einladung zur Versöhnung**

Die Erklärung verstehen Papst Franziskus und der Großimam als „Einladung zu Versöhnung und Brüderlichkeit unter allen Gläubigen, sogar unter Gläubigen und Nichtgläubigen, und allen Menschen guten Willens“. Sie appellieren darin „an jedes lebendige Gewissen, das abnormale Gewalt und blinden Extremismus verwirft“. Die Erklärung sei ein Zeugnis der Größe des Glaubens an Gott, „der die geteilten Herzen vereint und den Geist der Menschen erhöht“. Sie sei ein Symbol der Umarmung zwischen Orient und Okzident, zwischen Nord und Süd und allen, die glauben, dass Gott die Menschen zum gegenseitigen Kennenlernen geschaffen hat, um miteinander zusammenzuarbeiten und als Geschwister zu leben.

Zahlreiche Materialien zu dem internationalen Tag, u. a. die Deklaration der Vollversammlung der UN, finden sich (in Englisch) auf einer speziellen Internetseite des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog (<https://www.pcinterreligious.org/human-fraternity-day>).

Text: Marc Witzenbacher, aus: Magnificat. Das Stundenbuch 02/2022,  
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de) In: Pfarrbriefservice.de

## Allgemeine Mitteilungen

### Auf dem „Pastoralen“ Weg: Neue Pastoralräume

Am Beginn des neuen Jahres hat Bischof Kohlgraf mit der Bekanntgabe von sogenannten „Pastoralräumen“ die nächste Phase des Strukturprozesses „Pastoraler Weg“ im Bistum Mainz eingeläutet. Die neuen Einheiten beruhen, wie das Bistum betont, auf den Vorschlägen, die in den Dekanaten entwickelt und abgestimmt worden sind.

Für das Dekanat Darmstadt sind drei Pastoralräume vorgesehen. St. Bonifatius, Messel wird mit den Pfarrgemeinden der bisherigen Pfarrgruppe Nord, Heilig Geist, Arheilgen und St. Jakobus Kranichstein zum Pastoralraum „Darmstadt Mitte“ gehören, der außerdem noch Hl. Kreuz, Liebfrauen, St. Elisabeth, St. Fidelis und St. Ludwig umfasst. Als leitenden Pfarrer dieses Pastoralraums hat Bischof Kohlgraf den bisherigen Dekan Dr. Christoph Klock designiert.

„Pastoralraum“ meint die Vorstufe zur Gründung der neuen Großpfarrei. Er firmiert in der Übergangsphase als Kontext, in dem die künftige Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden und Kirchorte in der neuen Struktur erprobt und eingeübt werden soll. Entsprechend kommt dem leitenden Pfarrer die Aufgabe zu, mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern den dann zu einem späteren Zeitpunkt zu vollziehenden Zusammenschluss vorzubereiten und schließlich umzusetzen.

Die ersten Neugründungen von Pfarreien kündigt die Bistumsleitung für 2024 an. Bis zum Jahr 2030 soll der Prozess dann abgeschlossen sein. Dann wird es im Bistum Mainz noch 46 Pfarreien geben.

Weitere Informationen zum Pastoralen Weg gibt es unter [www.pastoraler-weg.de](http://www.pastoraler-weg.de) und unter <https://bistummainz.de/pfarrei/messel>

---

### Spendung des Blasius Segens

Am Sonntag, **6. Februar 2022** wird im Anschluss an den Gottesdienst der Blasius Segen gespendet.

Da die Anzahl der Gottesdienstbesucher auf Grund der Corona-Regeln beschränkt ist, besteht nach dem Gottesdienst in der Zeit von **10.00 Uhr bis 10.30 Uhr** die Möglichkeit für alle den Segen zu empfangen. Auch wenn Sie den Gottesdienst nicht mitfeiern konnten, sind Sie herzlich eingeladen.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

An dieser Stelle gratulieren wir üblicherweise den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, die im Monat Februar ihren Geburtstag feiern und mindestens 70 Jahre alt werden. Da uns der Datenschutz nicht erlaubt, Geburts- und Melde-daten im Internet ohne Zustimmung der Betroffenen zu veröffentlichen, finden Sie die Geburtstage nur in der gedruckten Ausgabe des Messeler Kirchturm, die in unserer Kirche ausliegt.

*Falls Sie sich diese Druckausgabe nicht selbst beschaffen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (06151 / 74183) oder bei Familie Heuser (06159 / 913 919) – gegebenenfalls bitte Name, Adresse und Telefonnummer auf den Anrufbeantworter sprechen.*



## **Wir sind für Sie da:**

### **Pfarrer Stefan Schäfer**

Bartningstraße 40, 64289 Darmstadt-Kranichstein  
Tel.: 06151/7 41 83 || E-Mail: [s.schaefer@oegz.de](mailto:s.schaefer@oegz.de)  
Beichte und/oder Seelsorge-Gespräche nach Vereinbarung.

### **Pfarrvikar Dr. John Inziku**

Zöllerstr. 3, 64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel.: 06151/351 031 || E-Mail: [john.inziku@bistum-mainz.de](mailto:john.inziku@bistum-mainz.de)

### **Pastoralreferentin Sonja Knapp**

Bartningstraße 40  
64289 Darmstadt-Kranichstein  
Tel.: 06151 / 7 42 16  
E-Mail: [s.knapp@oegz.de](mailto:s.knapp@oegz.de)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Pfarrsekretärin Gisela Ludwig**

Pfarrgemeindehaus Adelongstrasse 2, 64409 Messel  
Tel.: 06159 / 71 57 34  
E-Mail: [StBonifatius-Messel@t-online.de](mailto:StBonifatius-Messel@t-online.de)  
Bürostunden im Pfarrgemeindehaus entfallen z.Zt. wg. Corona  
Pfarrbüro Kranichstein: Tel.: 06151 / 7 41 83  
Bürozeiten: Mo 14-16 Uhr, Di 16-18 Uhr und Do 10-12 Uhr

### **Läuten für Verstorbene**

Sie haben einen Trauerfall in der Familie und wünschen, dass für verstorbene Angehörige die Glocke geläutet wird? Dann wenden sie sich bitte direkt an Hannelore Gruber Tel. 06159 / 717832 oder Gudrun Beschorner 06159 / 436.

Die **Telefonseelsorge** ist Tag und Nacht unter 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222 (vertraulich, anonym, gebührenfrei) erreichbar

Redaktion: Gabi Heuser und Hans-Peter Müller  
Redaktionsschluss für März 2022: **17.02.2022**  
E-Mail: [Messeler-Kirchturm@web.de](mailto:Messeler-Kirchturm@web.de)

---

**Bankverbindung: IBAN:** DE34 5085 0150 0032 0041 99, **BIC:** HELADEF1DAS